

## Ein Eisleber Drucker zur Reformationszeit

*Vortrag über Urban Gaubisch (1527-1612) | Referent: Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Johannes Schilling | Luthers Sterbehaus Eisleben, 12. März, 18:30 Uhr*

Lutherhaus  
Melanchthonhaus  
Luthers Geburtshaus  
Luthers Sterbehaus  
Luthers Elternhaus  
[www.luthermuseen.de](http://www.luthermuseen.de)

**Lutherstadt Eisleben, 5. März 2026**

Nicht nur in Wittenberg gab es zur Reformationszeit wichtige Druckereien: Mit Urban Gaubisch gehört auch ein Eisleber zu den bedeutenden Druckerverlegern in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts, ohne die sich die Botschaft nicht so schnell verbreitet hätten. Am Donnerstag, 12. März, um 18:30 Uhr steht Gaubisch im Mittelpunkt eines Vortrags der LutherMuseen im Museum „Luthers Sterbehaus“ in Eisleben. Referent in der Reihe „Museum nach Feierabend“ ist der Theologe, Germanist und Musikwissenschaftler Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Johannes Schilling, der auch Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt ist.

Mit seinen Drucken hat Gaubisch den Namen der Stadt in die Welt getragen. Autoren aus der Grafschaft Mansfeld konnten ihre Werke bei ihm drucken lassen. Sein Verlagsprogramm umfasste sowohl lateinische als auch deutsche kirchliche und weltliche Veröffentlichungen sowie Gelegenheitsschriften von Autoren der Zeit. Besonders wirkungsvoll war eine Ausgabe der Tischreden Luthers, die 1566 in seinem Verlag erschien und in den folgenden Jahren vielfach nachgedruckt wurde. Seine Veröffentlichungen zeichnen ein Porträt des Geisteslebens der Grafschaft Mansfeld. Nach Gaubischs Tod setzten die Erben bis etwa 1664, also über den Dreißigjährigen Krieg hinaus, die Druckerei fort.

Urban Gaubisch wurde 1527 in Ortrand im südlichen Brandenburg geboren. Nach dem Tod des Vaters kam er in ein Augustinerkloster, aus dem er 1539 floh, um sich der Reformation anzuschließen. Durch Martin Luther erhielt er eine Lehrstelle als Drucker in Leipzig. Nach seinen Wanderjahren war er hier auch in seinem Gewerbe tätig, bis der Graf von Mansfeld ihn 1555 einlud, in Eisleben eine eigene Druckerei zu gründen. Diese konnte sich bald etablieren und genoss einen sehr guten Ruf. Urban Gaubisch hat insgesamt weit über 100 Drucke zeitgenössischer Autoren herausgegeben.

### **VORTRAGSREIHE „Museum nach Feierabend“:**

#### **Urban Gaubisch – ein Eisleber Drucker in der Reformationszeit**

**WANN:** Donnerstag, 12. März 2026, 18:30 Uhr

**WO:** Museum „Luthers Sterbehaus“ | Andreaskirchplatz 7 in Eisleben

**KOSTEN:** Der Eintritt ist frei. Anmeldung im Servicebüro der LutherMuseen per Mail [service@luthermuseen.de](mailto:service@luthermuseen.de) oder per Telefon unter 03491 4203 171

**WAS:** Der Theologe, Germanist und Musikwissenschaftler **Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Johannes Schilling** ist ein international ausgewiesener Experte für die Geschichte Martin Luthers, der Reformation und des reformatorischen Kirchengesangs. Seit 2000 ist er Mitglied und Vorsitzender

des Wissenschaftlichen Beirats der Stiftung Luthergedenkstätten in Sachsen-Anhalt. Seit 1993 wirkte er als Professor für Kirchen- und Dogmengeschichte an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, von 1999 bis 2002 war er zudem Prorektor der Hochschule. Professor Schilling stand von 1999 bis 2023 als Präsident der Luther-Gesellschaft vor und war Vorsitzender des Vereins für Schleswig-Holsteinische Kirchengeschichte. Er ist Ordentliches Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Hamburg und erhielt im Jahr 2017 die Ehrendoktorwürde der Theologischen Fakultät der Universität Kopenhagen.